



## **Jahresbericht Serbien 2015**

Laut einer Pressemitteilung vom 07.07.2015 berichteten Flüchtlinge, sie seien von serbischen Polizisten geohrfeigt, getreten und geschlagen worden. Ein afghanischer Flüchtling berichtete, dass unter anderem eine im fünften Monat schwangere Frau geschlagen worden sei.

In einer Pressemitteilung vom 14.11.2015 fordert Amnesty, 20 Jahre nach Unterzeichnung des Friedensvertrages, die politischen Führungen von Serbien und Bosnien und Herzegowina auf, endlich ihre Blockadehaltung bezüglich der Aufklärung von Kriegsverbrechen aufzugeben.

Kriegsverbrechen, darunter sexuelle Gewalt, müssen aufgeklärt, Täter vor Gericht gebracht und Opfer sowie Hinterbliebene entschädigt werden.

Opfer sexueller Übergriffe sehen sich immer noch großen juristischen Hürden gegenübergestellt, besonders in der Republik Srpska, wo ihr Status als zivile Kriegsoffer in Frage gestellt wird.